



## LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

der SPD-Parteikonvent hat im Anschluss an die Sondierungsrunden mit breiter Mehrheit entschieden, Koalitionsverhandlungen mit CDU und CSU aufzunehmen. Wir alle haben für ein anderes Wahlergebnis gekämpft. Die Union ist nicht unser Wunschpartner. Wir haben aber in den Sondierungen Korridore besprochen, in denen wir mit ihr wichtige Fortschritte erreichen können. Jetzt stehen wir vor harten Verhandlungen, damit ein Politikwechsel möglich ist, für den die SPD seit vielen Jahren gekämpft hat. Wir können in wichtigen Themenfeldern nachhaltige Verbesserungen für die Menschen in unserem Land erreichen. Das ist seit 150 Jahren das Ziel der SPD. Und das müssen wir auch machen, wenn wir es können. Sich dieser Verantwortung zu verweigern, wäre falsch.

Entscheidend bei den Verhandlungen bleiben für uns die Ziele aus unserem Regierungsprogramm. Im Mittelpunkt stehen die zehn Themen, die der SPD-Parteikonvent festgelegt hat. Dazu zählen die Einführung eines flächendeckenden, gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro und deutliche Verbesserungen bei der Leih- und Zeitarbeit.

Viele Menschen, die wenig verdienen, setzen jetzt ihre Hoffnungen auf die SPD. Es geht auch um Fortschritte bei der Gleichstellung von Mann und Frau, bei der Rente und Pflege, beim Asyl- und Staatsbürgerschaftsrecht und – das ist mir sehr wichtig – um mehr Investitionen in bessere Bildung, in die Unterstützung unserer Städte und Gemeinden und in die Sanierung unserer Infrastruktur.

Diesen möglichen Politikwechsel müssen wir jetzt auch im Koalitionsvertrag umsetzen. Wir werden die Koalitionsverhandlungen ohne Zeitdruck und ergebnisoffen führen und wir werden im Zuge der Koalitionsverhandlungen auch darauf achten, dass eine verlässliche Finanzierung unseres Politikwechsels sichergestellt ist. Es bleibt unser Ziel, das Leben der Menschen in Deutschland zu verbessern.

Liebe Genossinnen und Genossen, wir werden den in der Parteireform und im Bürgerdialog begonnenen Prozess für mehr innerparteiliche Demokratie und Transparenz fortsetzen, so wie wir es bereits mit den acht Regionalversammlungen in NRW nach der Bundestagswahl gemacht haben. Viele von Euch haben dort mitdiskutiert. Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik hat es bei einer möglichen Regierungsbildung eine so intensive Information und Beteiligung gegeben. Am Ende entscheiden alle SPD-Parteimitglieder darüber, ob der Koalitionsvertrag unseren Ansprüchen an eine fortschrittliche Politik und für mehr Gerechtigkeit standhält.

Eure Hannelore

### TERMINHINWEIS: KOMMUNAL- UND EUROPAKONVENT IN OBERHAUSEN

Am **30. November 2013** findet **ab 10.30 Uhr** der Kommunal- und Europakonvent der NRWSPD im LVR-Industriemuseum in Oberhausen statt. Gäste u. a.: **Hannelore Kraft, Martin Schulz, Ralf Jäger und Michael Groschek**. In vier Foren werden wir uns dort zu den Themen „Wir in Europa. Sozial und gerecht.“, „Wir in NRW. Kommunen für die Zukunft stärken.“, „Wir in NRW. Heimat vor der Haustür.“ und „Zahlen, Daten, Trends: Wie tickt der Wähler?“ austauschen und unsere Leitlinien für die Kommunalwahl und Europawahl diskutieren. **Weitere Infos zum Ablauf und die Möglichkeit zur Anmeldung findet Ihr auf unserer Homepage unter: [www.nrwspd.de](http://www.nrwspd.de).**

# DIE 52 ABGEORDNETEN DER NRWSPD IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Mehr als ein Viertel der sozialdemokratischen Abgeordneten der 18. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages kommt aus Nordrhein-Westfalen. Auf dieser Seite stellen wir die 52 Abgeordneten vor, die nach der Bundestagswahl vom 22. September die NRWSPD in Berlin vertreten.



**Aachen I**  
Ulla Schmidt



**Mettmann I**  
Peer Steinbrück



**Mülheim – Essen I**  
Arno Klare



**Münster**  
Christoph Strässer



**Herne – Bochum II**  
Michelle Müntefering



**Heinsberg**  
Norbert Spinrath



**Mettmann II**  
Kerstin Griese



**Essen II**  
Dirk Heidenblut



**Warendorf**  
Bernhard Daldrup



**Dortmund I**  
Marco Bülow



**Düren**  
Dietmar Nietan



**Düsseldorf II**  
Andreas Rimkus



**Essen III**  
Petra Hinz



**Bielefeld – Gütersloh II**  
Christina Kampmann



**Dortmund II**  
Sabine Poschmann



**Euskirchen – Rhein-Erft-Kreis II**  
Helga Kühn-Mengel



**Mönchengladbach**  
Gülistan Yüksel



**Recklinghausen I**  
Frank Schwabe



**Herford – Minden-Lübbecke II**  
Stefan Schwartze



**Unna I**  
Oliver Kaczmarek



**Köln I**  
Martin Dörmann



**Viersen**  
Udo Schiefner



**Recklinghausen II**  
Michael Groß



**Minden-Lübbecke I**  
Achim Post



**Hamm – Unna II**  
Michael Thews



**Köln III**  
Dr. Rolf Mützenich



**Kleve**  
Dr. Barbara Hendricks



**Gelsenkirchen**  
Joachim Poß



**Lippe I**  
Dirk Becker



**Soest**  
Wolfgang Hellmich



**Bonn**  
Dr. Ulrich Kelber



**Wesel I**  
Dr. Hans-Ulrich Krüger



**Steinfurt I – Borken I**  
Ingrid Arndt-Brauer



**Paderborn – Gütersloh III**  
Burkhard Blienert



**Hochsauerlandkreis**  
Dirk Wiese



**Rhein-Sieg I**  
Sebastian Hartmann



**Krefeld II – Wesel II**  
Siegmund Ehrmann



**Bottrop – Recklinghausen III**  
Michael Gerdes



**Hagen – Ennepe-Ruhr-Kreis I**  
René Rösper



**Siegen-Wittgenstein**  
Willi Brase



**Oberbergischer Kreis**  
Michaela Engelmeier-Heite



**Duisburg I**  
Bärbel Bas



**Borken II**  
Ursula Schulte



**Ennepe-Ruhr-Kreis II**  
Ralf Kapschack



**Olpe – Märkischer Kreis I**  
Petra Crone



**Leverkusen – Köln IV**  
Prof. Dr. Karl Lauterbach



**Duisburg II**  
Mahmut Özdemir



**Coesfeld – Steinfurt II**  
Ulrich Hampel



**Bochum I**  
Axel Schäfer



**Märkischer Kreis II**  
Dagmar Freitag



**Wuppertal I**  
Manfred Zöllmer



**Oberhausen – Wesel III**  
Dirk Vöpel



Weitere Details zu den Abgeordneten aus NRW findest Du auf unserer Webseite unter [www.nrwspd.de/bundestagsabgeordnete](http://www.nrwspd.de/bundestagsabgeordnete).

# DIE EHRlichen UNTERNEHMEN SCHÜTZEN

Deutschland braucht ein Unternehmensstrafrecht

**W**enn Banken Beihilfe zur Steuerhinterziehung zum Geschäftsmodell machen, wenn Produktpiraterie den Unternehmen und dem Standort Deutschland schaden, muss man sich fragen, wie der Staat darauf reagiert. Wie werden ehrliche Unternehmerinnen und Unternehmer vor den schwarzen Schafen geschützt?

Nach derzeitiger Rechtslage ist es so, dass ein einzelner Mitarbeiter als Bauernopfer vor Gericht steht und sich verantworten muss. Die Strafe, die der Einzelne erhält, steht oft in keinem Verhältnis zum Schaden und zum illegal erworbenen Profit. Und was ist, wenn nicht mehr festgestellt werden kann, wer die Bestechungsgelder gezahlt hat? Dann erfolgt in Deutschland keinerlei strafrechtliche Ahndung.

Gerade im Zeitalter der Globalisierung können sich Unternehmen gezielt so organisieren, dass niemand mehr die Strukturen durchschaut. Gegen das einzelne Unternehmen kann derzeit nur eine

Geldbuße nach dem Ordnungswidrigkeitenrecht verhängt werden. Das passt einfach nicht. Wirtschaftskriminalität darf nicht nur mit einem Bußgeldbescheid bekämpft werden, von dem die Öffentlichkeit nichts erfährt. Wirtschaftskriminelle gehören direkt vor Gericht. Alle neun an Deutschland angrenzenden EU-Staaten haben dies bereits erkannt und ein Unternehmensstrafrecht geschaffen. Nur Deutschland noch nicht. Und das müssen wir ändern.

Natürlich kann ein Unternehmen nicht ins Gefängnis gesteckt werden, aber es gibt eine Vielzahl zeitgemäßer Sanktionsmöglichkeiten. Von der klassischen Geldstrafe bis hin zum Ausschluss von öffentlichen Aufträgen. Und all das richtet sich nicht gegen die Wirtschaft, gegen freies Unternehmertum, im Gegenteil! Alle Strafgesetze sind geschaffen worden, um Menschen davon abzuhalten, Straftaten zu begehen. Das gilt natürlich erst recht für das Unternehmensstrafrecht. Wenn man schaut, wie die USA die Schweizer Banken behandelt, zeigt sich schnell, über welche Dimensionen wir reden. Dem Vernehmen nach wird noch gegen 14 Banken wegen Beihilfe zur Steuerhinterziehung ermittelt. Und es gibt niemanden der sagt, die USA seien wirtschaftsfeindlich. Auch aus anderen EU-Staaten, die bereits seit Jahren ein Unternehmensstrafrecht haben, gibt es keine Beschwerden. Damit wir nun endlich auch in Deutschland ein Unternehmensstrafrecht bekommen, will NRW noch in diesem Jahr einen entsprechenden Gesetzesentwurf in den Bundesrat einbringen. Damit ist die NRW-Landesregierung Lobby der ehrlichen Unternehmer und wird die Freiheit des Wettbewerbs schützen. Es wird höchste Zeit! ■



Thomas Kutschaty Mdl  
ist Justizminister des Landes  
Nordrhein-Westfalen

## DIE NRWSPD GRATULIERT IM NOVEMBER ...

### ... ZUM GEBURTSTAG

- 101 Jahre:** Maria Fuenders  
Bruno Krueger  
Margarete Lehr
- 97 Jahre:** Resi Kästingschäfer
- 96 Jahre:** Margret Krichel
- 95 Jahre:** Scholastika Hansen  
Anne Heise  
Franz Scheller  
Elfriede Tucholke

### ... ZUR LANGJÄHRIGEN MITGLIEDSCHAFT

- 65 Jahre:** Werner Angelkorte  
Heinz Gürtler
- 60 Jahre:** Helmut Althoff  
Dieter Gumz  
Werner Joschko
- 55 Jahre:** Alarich Bechtoldt  
Annerose Brack  
Hajo Jahn  
Ernst Kluth  
Rolf Luenenstrass  
Dietlinde Zellkau
- 50 Jahre:** Egon Heinrich  
Dieter Joest  
Joseph Kraemer  
Erwin Leesten  
Peter Loviscach  
Walter Mielke  
Horst Mueller  
Eberhard Müller  
Alois Schäfer  
Werner Schmidt  
Wilhelm von der Weiden

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:**  
André Stinka  
SPD-Landesverband NRW  
Kavalleriestraße 16  
40213 Düsseldorf

**REDAKTION:**  
Christian Obrok  
Marcel Atoui

**E-MAIL:**  
vorwaerts@nrwspd.de

**INTERNET:**  
www.nrwspd.de

## REGIONALVERSAMMLUNGEN NACH DER BUNDESTAGSWAHL



**N**ach der Bundestagswahl haben in NRW bereits acht mitgliederoffene Regionalversammlungen stattgefunden. Gemeinsam mit vielen Genossinnen und Genossen haben wir in allen Regionen des Landes über die Situation nach der Bundestagswahl und den weiteren Prozess nach dem Parteikonvent diskutiert. Wir werden diesen umfassenden Dialogprozess mit unseren Mitgliedern weiter fortsetzen. Unsere Partei geht auf dem möglichen Weg in eine Regierung mit einer Mitgliederbefragung neue Wege – und setzt dabei Standards für die innerparteiliche Demokratie. ■

## JAPANISCHE DELEGATION ZU GAST BEI DER NRWSPD

**E**ine Delegation von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus der japanischen Präfektur Niigata besuchte Anfang Oktober die Geschäftsstelle der NRWSPD. Gemeinsam mit dem Generalsekretär der NRWSPD, André Stinka, diskutierten die Gäste von der japanischen Hauptinsel Honshū vor allem die aktuelle politische Lage nach der Bundestagswahl. Bereits am Vormittag stand – auch vor dem

Hintergrund der Atomkatastrophe in Fukushima – ein Besuch beim „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie“ auf dem Programm. Aufschlussreiche Gespräche im NRW-Landtag mit dem SPD-Abgeordneten Volker Münchow über die finanzielle Lage der Kommunen und die Zusammenhänge zwischen Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik rundeten den Tag ab. Der Leiter der Delegation, Shoichi Nagasawa, bedankte sich beim NRW-Generalsekretär und den weiteren Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmern der SPD herzlich für die freundliche Aufnahme und die interessanten Einblicke in die deutsche und nordrhein-westfälische Politik. ■



André Stinka, Generalsekretär der NRWSPD, und die Delegation aus dem japanischen Niigata

## KURZ NOTIERT

### ULLA SCHMIDT NEUE VIZEPRÄSIDENTIN DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES

Die NRWSPD freut sich, dass Ulla Schmidt mit dem sehr guten Ergebnis von 83,7% der abgegebenen gültigen Stimmen in der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestages zur neuen Vizepräsidentin des Parlaments gewählt wurde. Die 64-jährige Aachenerin ist seit 1990 Mitglied des Deutschen Bundestages und war zudem von 2001 bis 2009 Bundesministerin für Gesundheit.

### NRW JUSOS DISKUTIEREN ZUKUNFT VON „DEMOKRATIE UND TEILHABE“

Woran liegt's, dass die Politik die Jugend angeblich nicht mehr erreicht? Ist das tatsächlich so? Brauchen wir vielleicht mehr und zeitgemäßere Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen? Wie könnten diese für SchülerInnen, Azubis und Studierende aussehen? Darüber haben auf dem Verbandswochenende „Demokratie und Teilhabe“ am 19. und 20. Oktober in Köln gut 100 Jusos aus NRW diskutiert und viele neue Ideen entwickelt, die bald auch in die Partei getragen werden.

### AXEL SCHÄFER ALS LANDESGRUPPENCHEF WIEDERGEWÄHLT

Axel Schäfer bleibt Sprecher der NRW-Landesgruppe im Deutschen Bundestag. Der Bochumer SPD-Abgeordnete wurde am 8. Oktober per Wahl im Amt bestätigt. Schäfer, von 1994 bis 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments, vertritt Bochum seit 2002 im Deutschen Bundestag. Seit 2009 hat er den Vorsitz der Landesgruppe inne.